

Zur Einweihung des Neubaus des Scotts Polar Research Institutes, Cambridge. Arnulf Scholz, Kiel.

In Gegenwart eines großen Kreises englischer und ausländischer Forscher und Wissenschaftler fand kürzlich in Cambridge die Einweihung des Neubaus eines Polarforschungsinstituts statt. Die Eröffnungsfeierlichkeiten wurden von Stanley Baldwin vorgenommen. Unter den Anwesenden bemerkte man auch die Witwe Scotts, die Frau des Ministers für das Gesundheitswesen Hilton Young, der Kinder und Geschwister Scotts. Von deutscher Seite waren Dr. Grotewahl und sein Assistent Scholz, beide vom Archiv für Polarforschung, Kiel, erschienen. Das Scotts Polar Research Institute wurde gegründet als eine Erinnerungsstätte für Kapt. Scott, den berühmtesten Südpolarforscher, und seine Begleiter, die vor 22 Jahren so heldenhaft in der Arktis starben.

In Deutschland besteht ein ganz besonderes Interesse an diesem Institut. Auch wir haben seit 1927 ein deutsches Polarinstitut in Kiel, das fast denselben Aufgabenkreis hat wie das englische. Schon seit einer Reihe von Jahren steht unser Kieler „Archiv für Polarforschung“ in enger Beziehung mit dem englischen Schwesterinstitut. Daher waren auch der Leiter unseres deutschen Archivs und sein Assistent als einzige deutsche Teilnehmer als Gäste bei den Eröffnungsfeierlichkeiten in Cambridge erschienen. Sie konnten feststellen, welche ungeheure Arbeit man dort geleistet hatte, welche Mittel aber auch aus den weitesten Kreisen des englischen Volkes zusammengeströmt waren, um die wissenschaftliche Arbeit dieses Instituts zu ermöglichen.

Das englische Polarinstitut ist nicht allein ein Museum für Polarerinnerungen. Die erste Aufgabe des Instituts ist es, die Berührung mit den Forschung treibenden Wissenschaftlern aller Disziplinen, die auch im Polargebiet Fragen zu lösen haben, zu unterhalten. Das Institut wird von Forschern aller Nationen aufgesucht, um Erfahrungen über Polarfragen und Literatur der Polarforschung kennen zu lernen und zu verarbeiten. Aber auch bei der Organisation von Polarexpeditionen stellt das Institut seine Erfahrungen zur Verfügung. Ebenso bietet es Forschern und Wissenschaftlern die Möglichkeit der Auswertung ihrer Ergebnisse. Das Institut organisiert allerdings nicht selbst Polarexpeditionen, im Gegensatz zu unserem deutschen Archiv für Polarforschung in Kiel, das bekanntlich zuletzt im Internationalen Polarjahre 1932/33 die deutsche Beteiligung sicherte und zustandebrachte. Wir wollen wünschen, daß die gemeinsamen Interessen noch engere Beziehungen zwischen Deutschland und England, zwischen Kiel und Cambridge knüpfen werden.